Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

185 (21.4.1900) Abendblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.
Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 185. Karlsruhe, Samstag, 21. April 1900. Abendblatt

Der Wechsel im württembergischen Kultusministerium.

✗ **Stuttgart**, 20. April.

Nachdem das württembergische Staatsministerium ein paar Jahre her in seinem Bestande unverändert geblieben war, ist in den letzten Wochen eine Aenderung eingetreten, die bedeutsam genannt werden muß. Eben begann der Ministerpräsident Freiherr v. Mittnacht sich von einem in seinen Jahren nicht unbedenklichen Influenza-Anfall zu erholen, da empfing er die Nachricht, daß sein Jugendfreund und langjähriger Amtsgenosse im Regiment, der Kultusminister Dr. Otto v. Sarwey, am Sonntag, den 1. April, einem Schlaganfall erlegen sei. Ein solches Ereignis ist zwar bei den asthmatischen Beschwerden, die den Minister schon länger heimsuchten, nicht verwunderlich, kam aber doch allen überraschend, zumal sich Herr v. Sarwey entschlossen hatte, im Herbst ins Privatleben sich zurückzuziehen und noch ein otium cum dignitate zu genießen.

Bei der Beurteilung von Sarweys Amtsthätigkeit wird man die allgemeine Wahrheit nicht vergessen dürfen, daß kein Kultusminister auf Rosen gebettet ist, daß keinem es leicht gemacht wird, allseitige Anerkennung zu finden; denn gerade auf dem Gebiet, dem diese Männer vorstehen, üben die geistigen Gegensätze der Zeit eine besonders starke zerklüftende Wirkung aus, und wer es dem einen recht macht, stößt die anderen vor den Kopf. Dies vorausgeschickt, wird man auch noch der anderen Thatsache sich erinnern müssen, daß zur sozusagen idealen Versehung dieses Ministeriums Männer gehören, welche ein pectus theologicum und praeceptorium besitzen und mit wirklicher kongenialer Begeisterung ihr ganzes Amt erfassen. Daß zu solchen, überall seltenen Männern Otto Sarwey allerdings nicht gehört hat, steht fest; damit soll aber kein besonderer Vorwurf gegen ihn gerichtet werden. Er übernahm 1885 sein Ressort, weil er nach seiner Vergangenheit und Stellung als Staatsrat und langjähriger Volksvertreter „daran war", wie er im gleichen Fall das der Rechtspflege übernommen hätte, für das er vorgebildet war. Man kann zweifeln, ob er jemals jenes kongeniale Verhältnis zu diesem seinem nunmehrigen Ressort gewonnen hat; die Geistlichen und namentlich die Lehrer der Mittelschulen, die Jahre lang bei ihm auf taube Ohren stießen, wurden noch lang, nachdem er sein Amt übernommen hatte, das Gefühl nicht los, daß er ihnen kein zur That entschlossenes Wohlwollen entgegenbringe, und erst allmählich ließ er sich erweichen und erwärmen, sodaß er für ihre Wünsche eintrat und 1899 ihre Erfüllung im Landtage erreichte. Man darf ihn deswegen nicht zu scharf beurteilen; er hatte auch eine gewisse Scheu, ohne zwingende Not vor dem Landtage mit Forderungen zu erscheinen, da der Etat seines Ressorts ohnehin in fortwährendem Wachsen war, und an Freundlichkeit und Fürsorge für den einzelnen hat er es bei sich bietender Gelegenheit nicht fehlen lassen. Der evangelischen Kirche hat er, wie selbst die Opposition in der fünften evangelischen Landessynode anerkannte, mehr Freiheit der Bewegung vergönnt, als irgend einer seiner Amtsvorgänger; er hat ihr eigene Vermögensverwaltung verliehen, wobei freilich sein vortragender Rat Steinheil die Last der gestaltenden Arbeit fast allein getragen hat, und er hat auch für den Fall einer katholischen Dynastie für das Bestehen einer evangelischen Kirchenregierung gesorgt. Bei diesem „Reversaliengesetz" hat er freilich ein Schwanken bewiesen, welches seinen Ruf als Staatsmann schwer erschütterte; während er ursprünglich die amtliche Verpflichtung von drei Ministern zum Eintritt in das Kirchenregiment als eine condicio sine qua non bezeichnete, gab er, als die im Wahlkampf 1895 siegreichen Demokraten und Ultramontanen sich dagegen erhoben, dem allgemeinen Zwang der politischen Lage sich unterwerfend, diese Verpflichtung preis und erklärte sich mit der bloßen Erlaubnis zum Eintritt zufrieden. Schließlich gelang es ihm aber doch, für diese von der Zweiten Kammer vorgeschriebenen Form 1897 auch die große Mehrheit der Synode zu gewinnen, und er erblickte darin den Beweis, daß nicht die synodale Opposition, welche teils das ursprüngliche Gesetz, teils viel weitergreifende Maßregeln verlangt, sondern er selbst das staatsmännisch Richtige getroffen habe. Das endgiltige Urteil hierüber wird erst eine zeitlich sehr entfernte Zukunft sprechen.

Worüber aber heute sich schon urteilen läßt, das ist des Ministers allgemeine kirchenpolitische Stellung. Hier ist man ihm das Zeugnis schuldig, daß er durchweg sich selbst treu geblieben ist, indem er die Rechte des modernen Staates gegenüber der römischen Kirche standhaft verteidigte. Er hat seinen politischen Ruf recht eigentlich darauf gegründet, daß er 1861 als Berichterstatter der Zweiten Kammer den Konkordatsentwurf des Kultusministers Rümelin zu Fall brachte und die Grundlinien eines einseitigen Staatsgesetzes zeichnete, das noch heute für die Beziehungen von Kirche und Staat in Württemberg maßgebend ist. Als Minister hat er sodann zwar alle Bedürfnisse der beiden Kirchen mit freigebiger Hand und mit aufrichtigem Entgegenkommen befriedigt, soweit es auf ihn ankam; er hat aber den Bestrebungen, welche auf Einführung von Mönchsklöstern und auf verfassungsmäßige Unterordnung der Schule unter die römische Kirche gerichtet waren, einen unbedingten Widerstand entgegengesetzt und noch 1899 lieber die Verfassungsdurchsicht scheitern lassen als den vom Centrum dafür angesetzten Preis gezahlt. Auch die Besetzung des 1899 erledigten Tübinger Universitätskanzlerpostens mit Professor Schönberg anstatt mit dem wissenschaftlich hochverdienten, aber für durchaus ultramontan geltenden Mandry gehört hierher; der Minister war offenbar der Meinung, daß bei letzterem Manne auf eine Vertretung moderner Ideen über Wissenschaft und Staatsrechte nicht mit der Sicherheit zu rechnen sei, die er für sachlich geboten ansah.

Als sein Nachfolger ist nun nach längeren Verhandlungen der Direktor im Justizministerium, Dr. Karl v. Weizsäcker, der Sohn des bekannten Kirchenhistorikers Karl Weizsäcker, bestimmt worden; die Namen der Staatsräte Dr. v. Göz und Dr. v. Schmidlin, welche anfänglich im Vordergrunde standen, sind im Lauf der Verhandlungen aus verschiedenen Gründen wieder aus der Erörterung verschwunden. Weizsäcker ist vom Vater her mit den Verhältnissen von Kirche und Schule wohlvertraut; er ist ferner eine durchaus staatsmännische Natur, im Dienst trotz seiner erst 46 Jahre sehr erfahren, als Redner gewandt, in den Formen des Verkehrs verbindlich und entgegenkommend. Politisch ist er noch nicht hervorgetreten; über seine streng nationale Gesinnung aber ist kein Zweifel; als Freiwilliger ist er, kaum 17 Jahre alt, 1870 ins Feld gezogen, und hat sich vor Paris das Eiserne Kreuz geholt. Seine Ernennung wird darum auch sehr gut aufgenommen; man vertraut, daß er den Anforderungen seines schwierigen Amtes in jeder Beziehung voll genügen wird.

Deutsches Reich.

* **Die bayerische Flaggenfrage**, die dadurch hervorgerufen worden, daß am letzten Kaisers-Geburtstag mehrere auf dem Universitätsgebäude in Würzburg bereits gehißte Flaggen unter Berufung auf einen älteren Flaggenerlaß wieder eingezogen worden sind, hat nunmehr eine Erledigung gefunden, die alle patriotisch empfindenden Deutschen befriedigen kann. Es ist das Verdienst des nationalliberalen Abg. Dr. Deinhard, der auch der nationalliberalen Reichstagsfraktion angehört, daß in der bayerischen Kammer diese Angelegenheit taktvoll zur Sprache kam und durch eine schwungvolle Erklärung des bayerischen Ministerpräsidenten, Frhrn. v. Crailsheim, in vollem Umfang sofort aufgeklärt und endgiltig gelöst wurde. Das bayerische Staatsministerium hat von dem Prinz-Regenten Luitpold die Erlaubnis erhalten, daß fortan an Kaisers-Geburtstag die öffentlichen Gebäude beflaggt werden, und diese Erlaubnis ist erteilt worden und daraufhin eine Abänderung der bisher bestehenden Vorschriften über die Beflaggung in Angriff genommen worden. Der bayerische Ministerpräsident schickte dieser Mitteilung ein Bekenntnis der Reichstreue voraus, dessen es zwar bei kühlrechnenden Politikern zur Aufklärung über die wahre Gesinnung der leitenden Kreise Bayerns nicht bedurfte, das aber einen so freudigeren Widerhall finden wird, wo je dem Deutschen noch unangenehm die perfiden Kommentare in den Ohren klingen, die insbesondere in der französischen Presse an das durch subalternen Uebereifer herbeigeführte Vorkommnis geknüpft worden sind. Aber nicht nur die ausländische Presse, auch die partikularistischen und klerikalen Organe haben in jenes Horn gestoßen und sich redliche Mühe gegeben, dem begierig horchenden Auslande Anlaß zu Zweifeln an der Festigkeit der deutschen Reichseinheit zu liefern. Als im Februar im Finanzausschuß der bayerischen Kammer die Flaggenfrage vom nationalliberalen Abgeordneten Dr. Casselmann zur Sprache gebracht worden und der bayerische Kultusminister v. Landmann auf den Wunsch, den Flaggenerlaß zu ändern, sich außer Stande erklärte, für seine Person namens des Staatsministeriums eine solche Zusage zu geben, da ging es durch die klerikalen Blätter bis in die Berliner „Germania", die jetzt kleinlaut den „Knalleffekt" registriert:

wenn Bayern wieder einmal in seiner freien Verfügung eingeengt werden und zur lieblichen Reichskokarde und zum deutschen Militärgerichtshof auch gleich die neue Demütigung auf sich nehmen solle, an Kaisers Geburtstag zu flaggen, dann gewinne die Sache eine hochpolitische Bedeutung und den Liberalen müsse dann zugerufen werden: Hände weg!

Und das gleichwertige Sigl'sche bayerische „Vaterland" erklärte in dem gleichen Ton,

daß schließlich „das Volk" die allmäliche Verpreußung Bayerns als eine Schickung Gottes für die Sünden und Fehler gewisser Herrschaften mit Geduld und Ergebenheit oder mit dumpfer Verzweiflung entgegennehme.

Und als darauf aus der Mitte der Nationalliberalen der Pfalz die Antwort kam, daß bei aller Loyalität gegenüber dem angestammten Herrscherhaus niemand daran denke, die gut deutsche Gesinnung zugunsten des Partikularismus zu modifizieren, da kam der klerikale Pferdefuß vollends zum Vorschein:

daß eine konfessionelle Hetze gegen das bayerische Königshaus im Gange sei.

Diesen Ausschreitungen gegenüber verdient hervorgehoben und anerkannt zu werden, daß der bayerische Ministerpräsident seinen Eröffnungen die Begründung beigab: daß in der öffentlichen Meinung und in der Presse aus diesem Anlaß Anschauungen zutage getreten seien, die im Interesse der deutschen Nation nur tief bedauert werden könnten, und daß die bayerische Regierung aller Welt zu beweisen gewillt sei, daß sie diesen Auslassungen fremd gegenüberstehe und sie scharf bedauere. Das sagte der bayerische Ministerpräsident in der Kammer, in der der Klerikalismus die Mehrheit hat, derselbe Klerikalismus, dessen Wortführer Dr. Daller und Dr. Schädler am 15. Februar im Finanzausschuß sich dahin ausgesprochen, daß das bayerische Bewußtsein, dem nichts vergeben werden dürfe, die Beflaggung der Staatsgebäude an des Kaisers Geburtstag nicht gestatte. Die Berichte über den weiteren Verlauf der gestrigen Sitzung in der bayerischen Kammer besagen, daß die Zentrumsfraktion sich in ein betretenes Schweigen gehüllt hat.

* **Eine Audienz beim Kaiser** hatten gestern nachmittag 2 Uhr Oberbürgermeister Kirschner und Stadtbaurat Hoffmann. Das „Berl. Tagbl." berichtet darüber: Die Audienz hatte zum Zweck die Vorlegung der Pläne für die Ausschmückung der Straße Unter den Linden aus Anlaß des Besuches des Kaisers Franz Josef. Der Kaiser empfing die Herren in seinem Arbeitszimmer mit freundlichem Händedruck und zog zuerst den Oberbürgermeister in ein Gespräch, in welchem er seiner Genugthuung und Freude über die vorgestrigen Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung Ausdruck gab. Inzwischen hatte Stadtbaurat Hoffmann eine Anzahl von Plänen und Zeichnungen aus einer mitgebrachten Mappe ausgepackt und auf einen großen Tisch ausgebreitet. Baurat Hoffmann hielt darauf an der Hand der Zeichnungen und Pläne dem Kaiser Vortrag. Der Kaiser billigte das Projekt im großen und ganzen; in einigen Punkten schlug er Abänderungen vor, so wünschte er die Einmündung der Friedrichstraße besonders markiert, sowie eine Ausschmückung der Stangen für die elektrischen Lampen. Es gefiel dem Kaiser sehr, daß für die Ausschmückung in erster Linie Blumen gewählt werden, und er meinte launig, „da werden sich die Gärtner freuen". Nach Besichtigung der Pläne besprach der Kaiser mit den beiden Herren die sonstigen Empfangsfeierlichkeiten. Oberbürgermeister Kirschner fragte, ob der Kaiser eine Ansprache durch ihn, den Oberbürgermeister, oder die Ueberreichung eines Bouquets durch eine Dame für angemessen halte. Der Kaiser erwiderte darauf: „Beides." Demnach wird Oberbürgermeister Kirschner den Kaiser Franz Josef im Namen der Stadt begrüßen und des Oberbürgermeisters Tochter wird dem Monarchen ein Bouquet überreichen. Diese Feierlichkeiten werden an der am Brandenburger Thor zu errichtenden Tribüne stattfinden; dann fahren beide Kaiser auf der Mittelstraße der Linden nach dem Schloß. Schließlich brachte der Kaiser das Gespräch auf den vorgestrigen Beschluß der Stadtverordneten, betreffend die Anlage eines sechs Meter breiten Rasenstreifens um das Schloß und die Umpflasterung des Schloßplatzes. Der Kaiser sprach den Wunsch aus, daß diese Veränderungen recht bald vorgenommen werden möchten, da für ihn und seine Familie das Geräusch des Schloßplatzes und der Schloßfreiheit sehr störend sei. Darauf verabschiedete sich der Kaiser um 3 Uhr in überaus freundlicher Art von dem Oberbürgermeister und dem Stadtbaurat.

□ **Die bevorstehende Volkszählung.** Zu dem gestern besprochenen Aufsatz des Schmoller'schen Jahrbuches „Die Aufgaben der am 1. Dezember 1900 bevorstehenden Volkszählung" von Dr. E. Hirschberg geht uns von dem Verfasser der Abhandlung die Mitteilung zu, daß in den in dieser Publikation mitgeteilten Zählkarten vom Bundesrate unlängst zwei Fragen gestrichen worden sind: die Frage, für welche Personen über 16 Jahre zur reichsgesetzlichen Invalidenversicherung nach dem 30. November 1899 Versicherungsmarken verwendet worden sind; und aus der Unterfrage nach den Gebrechen: welche Personen geisteskrank sind und ob das Gebrechen seit frühester Jugend, d. h. seit den ersten beiden Lebensjahren besteht oder später entstanden ist? Diese Entschließung ist erst nach Veröffentlichung des Aufsatzes zur Kenntnis des Verfassers gelangt.

Badischer Landtag.

Erste Kammer.

10. öffentliche Sitzung. ○ **Karlsruhe**, 20. April.

(Schluß der Nachmittagssitzung.)

Freiherr **Ferd. v. Bodman**: Die Mittel für die Landwirtschaft im Budget haben sich in 20 Jahren vervierfacht. Diese Mittel werden aber nicht als Almosen gegeben, sondern zu dem Zwecke, die Thätigkeit der Landwirte anzuregen. Auch ich habe die Auffassung, daß ein Bedürfnis für die Schaffung einer Landwirtschaftskammer nicht vorhanden ist. Würden wir eine solche Einrichtung schaffen, dann würde die Fürsorge des Staates für die Landwirtschaft nachlassen. Das würde aber nicht wünschenswert erscheinen. Erfreulich wäre es, wenn das Niveau der Bildung unserer Landwirte mehr gehoben würde, damit dieselben im Kampfe um ihre Existenz besser gestählt sind. Aus dem Budget geht nicht hervor, wie bei uns die Genossenschaftsbewegung sich gestaltet hat. Wenn es mit unserer Landwirtschaft vorwärts gehen soll, dann muß sie sich durch und durch von der genossenschaftlichen Idee beherrschen lassen. Der Redner kam auf die Thätigkeit der Rheinischen Hypothekenbank zu sprechen und wünschte, daß eine Genossenschaftsbank als Centralstelle nach dem Muster Bayerns geschaffen wird. Auf dem Gebiete der Getreideabsatzgenossenschaften sollte ebenfalls vorgegangen werden.

Freiherr **Franz v. Bodman**: Man hört im allgemeinen über die schlechte Lage klagen und verschiedene Interessenten haben sich mit der Bitte um Hilfe an die Kammern durch Petitionen gewendet. Auch unsere Landwirtschaft hat Grund zur Klage, denn sie befindet sich in einer großen Krisis. Die Rente geht zurück und die Produktion wird immer teurer. Die Hauptgründe der Notlage der Landwirtschaft sind in der Konkurrenz und in dem Arbeitermangel zu suchen. Man schlägt nun verschiedene Mittel, große und kleine, zur Abhilfe vor. Eines der großen Mittel sind die Handelsverträge. Es ist erfreulich, daß die neuen Handelsverträge dieses Mal gründlicher behandelt werden, als die letzten Verträge, und es ist zu hoffen, daß mit den neuen Verträgen auch eine entsprechende Zollerhöhung erreicht wird. Bei uns wirken die sog. kleinen Mittel in wirksamer Weise. Zu diesen Mitteln gehören unsere Viehversicherungsgesetze. Erfreulich ist es, daß die landwirtschaftlichen Vereine besser wirken als früher und daß die Abneigung gegen die Bauernvereine geschwunden ist. Es muß aber auch konstatiert werden, daß die Bauernvereine jetzt ruhiger arbeiten. Bei den Landwirten besteht eine Geldnot, die besonders bei schlechten Ernten und dem Ausbruch der Viehseuchen empfindlich geltend macht. Hier müssen die landwirtschaftlichen Kassen eingreifen. Unter der Leutenot hat aber nicht nur der kleine Bauer, sondern auch vornehmlich der größere Bauer zu leiden. Das ist eine Kalamität gegen die niemand ein Mittel angeben kann. Ich bin der Meinung, daß man ihr wird begegnen können, wenn man aus geringem Feld Waldung und Weide macht und das gute Feld intensiver bearbeitet und bebaut. Wenn wir die kleinen Mittel richtig benutzen, dann können sie für unsere Bauern eine Quelle des Wohlstandes werden. Man kann das nur im Interesse unserer Landwirtschaft wünschen.

Geh. Kommerzienrat **Scipio**: Bei dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung ist die Landwirtschaft zweifellos ins Hintertreffen gekommen, wenn schon die Fortschritte unserer Zeit auch den Landwirten zuteil geworden sind. Notwendig erscheint es mir, daß das landwirtschaftliche Vereinsleben sich lebhafter gestaltet, damit das Interesse der Bauern besser geweckt wird. Ueber die Leutenot auf dem Lande wird geklagt; sie zeigt aber, daß sich unsere Bevölkerung in einem Wohlstandsaufschwung befindet, da wir nicht genügend Arbeitskräfte haben. Wichtig erscheint es mir, daß mehr kleine Genossenschaften gegründet werden. Der Redner kam dann auf den Vorschlag der Verbindung der Annuitätendarlehen mit Lebensversicherung zu sprechen und war der Meinung, man solle daran keine übertriebenen Hoffnungen knüpfen. Er wolle dann noch einen Gegenstand berühren, die Maul- und Klauenseuche. Dank der scharfen Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen haben wir trotz unserer schwierigen Grenzverhältnisse Erfolge in der Bekämpfung der Seuche anderen Staaten gegenüber zu verzeichnen gehabt. Der Schaden, den bei uns die Seuche in Baden aber trotzdem verursacht hat, beträgt 2 bis 2½ Millionen. Es muß daher die Aufgabe sein, der Maul- und Klauenseuche wirksamer entgegenzutreten, als dies bisher der Fall war. Ich glaube, daß wir uns mit unserer jetzigen Gesetzgebung nicht auf dem richtigen Wege befinden.

Minister Dr. **Eisenlohr**: Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen ist bei uns nur auf bestimmten Gebieten gegenüber Bayern zurückgeblieben. Bezüglich der Kreditgenossenschaften, der Konsumvereine, der landwirtschaftlichen Ortsvereine, der Molkereigenossenschaften und der Winzergenossenschaften stehen wir aber nicht zurück. Allerdings auf einem Gebiete haben wir nichts erreicht, das ist das Gebiet der Absatzgenossenschaften, die in Bayern großartig entwickelt sind. Es wird unsere Aufgabe sein, unsere volle Aufmerksamkeit auf dieses Gebiet zu richten. Mit unserer Viehversicherung können wir uns sehen lassen. Daß die Maul- und Klauenseuche uns große Schäden gebracht hat, kann nicht bestritten werden. Um sie zu bekämpfen, müssen wir strenge Maßregeln treffen, die ja auch ein Schutz für unsere Landwirte selbst sind.

Es folgten noch kurze Bemerkungen des Geh. Rat Dr. **Schenkel**, Freiherrn **Ferd. v. Bodman**, Freiherrn **v. Göler**, worauf Titel XVI angenommen wurde.

Bei Titel XVII, Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus, kam Geh.-Rat Dr. **Engler** eingehend auf den Oberrheinkanal zu sprechen und gab einen Rückblick auf die Entwickelung dieses Kanalprojekts. Der Kanal soll nicht nur der Landwirtschaft nutzen, es soll auch seine Wasserkraft für die Industrie ausgenutzt werden. Verschiedene Ideen, wie die Wasserkraft benutzt werden soll, sind zu diesem Projekte getreten. Die Frage der Verwertung der Wasserkräfte halte er für sehr wichtig; sie könnte bei uns in viel höherem Maße geschehen als dies der Fall ist. Die nervöse Empfindlichkeit, die sich da und dort gegen industrielle Anlagen geltend macht, sollte im Interesse unserer industriellen Entwickelung unterdrückt werden.

Minister Dr. **Eisenlohr**. Die Ergebnisse der ersten Untersuchung des Kanalprojektes waren keineswegs ermunternd. Trotzdem habe ich eine erneute Prüfung der Sache angeordnet und damit eine Kommission betraut, deren Arbeiten zur Zeit noch nicht abgeschlossen sind. Wenn man einen Blick auf die Werke in Rheinfelden wirft, so wird man die Bedeutung der Wasserkraft des Rheins nicht unterschätzen können. Die Werke bei Laufenburg, für die ein Konzessionsgesuch eingereicht ist, werden noch bedeutender werden. Solchen Unternehmungen gegenüber müssen eben andere Interessen zurücktreten.

Graf **Helmstatt** erwartet vom Oberrheinkanal Nutzen für die Landwirte. Durch ihn ist eine Bewässerung möglich und wird einer Versandung der in Frage kommenden Gegend vorgebeugt.

Es wird hierauf dieser Titel, sowie die übrigen Titel und die Einnahmen genehmigt und darnach die Sitzung um 8 Uhr geschlossen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kunst und Wissenschaft.

K.F. **Donatello-Velasquez-Ausstellung.** Im Sommerlokal des Museums ist heute vonseiten des Kunstvereins eine Ausstellung eröffnet worden, die seit ihrer Ankündigung mit brennender Ungeduld erwartet wurde. Es sind die Reproduktionen der Werke zweier mächtiger Fürsten der Kunst: des vielleicht bedeutendsten Künstlers des Quattrocento, Donatello und des von vielen als überhaupt größten Maler gepriesenen Diego Velasquez (geboren 1599). Eine nähere Besprechung behalten wir uns für diese Tage vor. Wir wollten nur keine Stunde verlieren, ohne den Besuch dieser Ausstellung zu empfehlen, die jedem, der die Kunst liebt, ein Ereignis sein wird. Wir haben der unermüdlichen Aufmerksamkeit des Kunstvereins wiederum zu danken — Karlsruhe ist die erste Stadt, nach welcher die von dem Münchener Kunsthändler Littauer unter Mithilfe des Bildhauers Floßmann geschaffene Kollektion gesandt worden ist, nachdem sie in München selbst lange Zeit den Anziehungspunkt aller Kunstfreunde gebildet hat. Wir bezweifeln nicht, daß ihr hier der gleiche, große Erfolg beschieden sein wird.

Amtliche Nachrichten.

* **Militärdienstnachrichten.** Prinz Johannes zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg in der Armee und zwar als Leutnant à la suite des Kürassier-Regiments v. Driesen (Westf.) Nr. 4, mit Vorbehalt der Patentierung angestellt. Lehmann, Major und Abteilungskommandeur im 3. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 50, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Uniform des Feldartillerie-Regiments Prinz August von Preußen (Ostpreuß.) Nr. 1; Frhr. v. Schönau-Wehr, Major und Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment Nr. 132, mit Pension und der Uniform des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, der Abschied bewilligt. Windeck, Major und Vorstand des Artilleriedepots in Rastatt, den Charakter als Oberstleutnant erhalten. Frhr. v. Liebenstein, Major, aggregiert dem 9. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 170, als Bataillonskommandeur in das Infanterie-Regiment Nr. 132 versetzt. Fabarius, Major beim Stabe des 1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14, als Abteilungskommandeur in das 3. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 50 versetzt. Herrmann, Hauptmann im 1. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 14, unter Enthebung von der Stellung als Batteriechef, zum Stabe des Regiments übergetreten; v. Sucro, Oberleutnant in demselben Regiment, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, zum Batteriechef ernannt.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.,** 21. April. (Schlußkurse 1 Uhr 45 M.) Wechsel Amsterdam 169.17, London 205.07, Paris 813.88, Wien 843.66, Ital. 764.25, Privatdisk. 4⅜. 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3½) 97.—, 3% Deutsche Reichsanl. 86.—, 3% Preuß. Konsols (abg. 3½) 96.80, 3½% Baden in Gulden 94.50, 3½% Baden in Mark 93.80, 3½% do. 93.80, 3% do. 1896 —.—, Oesterr. Goldrente 99.90, Oesterr. Silberrente 98.15, Oesterr. Lose von 1860 136.70, 4½% Portug. —.—, Deutsche Bank 206.20, Badische Bank 123.50, Rheinische Kreditbank 144.50, Rhein. Hypothekenb. 164.50, Pfälzer Hypothekenb. 164.40, Oesterr. Länderb. 115.—, Schweiz. Central 145.60. Schweiz. Nordost 92.10, Schweiz Union 80.70, Jura-Simplon 89.80, Bad. Zuckerfabrik 81.50, Nordd. Lloyd 131.60, Hamb. Amerika 125.75, Maschinenfabrik Gritzner 189.—, Karlsruher Maschinenfabrik —.—, La Veloce St.-A. Le —.—. Tendenz: ruhig.

* **Berliner Schlußkurse.** (Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbank Karlsruhe.) Oesterr. Kredit-Aktien 228.87. Diskonto-Kommandit-Anteile 190.12. Deutsche Bank-Aktien 204.87. Darmstädter Bank-Aktien 140.40. Berliner Handelsges.-Anteile 165.—. Dresdener Bank-Aktien 158.25. Laurahütte-Aktien 278.25. Dortmunder Union 136.10. Bochumer Gußstahl-Aktien 273.30. Harpener Bergbau-Aktien 241.87. Hibernia Bergw.-Aktien 255.30. Concordia Bergw.-Aktien 366.—. Löwe-Aktien 372.50. Gelsenkirchen 228.50. Gesellschaft für elektr. Unternehm.-Aktien 148.25. Allgem. Elektrizitäts-Ges.-Aktien 250.75. Schuckert-Aktien ex. Div. 213.50. Deutsche Waffen- und Munitfbrk. 262.50. Schwarzkopf-Maschinen 246.10. 5proz. Italienische Rente 94.90. Privatdiskonto 4⅜ Proz.

* **Paris,** 21. April. An der heutigen Börse notieren: 3proz. Rente 101.02, 5proz. Italiener 94.65, Spanier 74.—, Türken D 23.05, Banque Ottomane 573.—, Rio Tinto 1463.

* **Karlsruhe,** 21. April. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 15 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 40—64, Rindfleisch 60—68, Schweinefleisch 68—72, Kalbfleisch 72—76 (Brust und Hals —), Hammelfleisch 60—70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 19. April bis 21. April: 1. Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen 72, Rind (Kuh) 56—68, Hammel 60—70, Schweine 72, Geräuchertes 90, Kalb 76 (Brust u. Hals —) Pf. Brot, weißes 450 Gr. 17, 1400 Gr. schwarzes 40 Pf. Mehl, 500 Gr. weißes 18, schwarzes 15 Pf., 1 Kilo Erbsen 36—40, Bohnen 30—34, Linsen 40—60, 500 Gr. Reis 30—32, Gerste 25—28, Gries 18—19 Pf., 50 Kgr. Kartoffeln M. 2.20, 500 Gr. Butter 1.10—15, Rindschmalz —, Schweineschmalz 90, 1 Lit. Milch 18, 6 Eier 36—00, 1 Lit. saurer Rahm 80 Pf. 2. Sonstige Naturalien: 1 Klafter Waldbuchenholz M. 44.—, Waldtannenholz 34.—. 50 Kgr. Heu 3.50, Stroh 2.50, 3. Fische. 500 Gr. Aal 1.20, Bärsch 60, Hecht 1.20, Bresen 50, Milbe 50, Karpfen —.90, Schleien —, Rotaugen 30, Koretsch 50, Zander —, Barben 70.

* **3½proz. al pari rückzahlbare Badische Staatsschuldverschreibungen.** Am 27. April d. J. gelangen die nom. 28 Millionen Mark der genannten Anleihe, welche, wie vor einigen Tagen mitgeteilt, durch ein von der Deutschen Bank, Berlin, geführtes Konsortium übernommen wurden und demnächst an der Berliner und Frankfurter Börse in den Handel gebracht werden, zum Kurse von 98,40 Proz. zuzüglich laufender Zinsen vom 1. Mai d. J. ab zur Subskription. Laut der in der heutigen Nummer unserer Zeitung veröffentlichten Anzeige findet am hiesigen Platz die Zeichnung bei der Oberrheinischen Bank, bei den Herren Ed. Koelle und Alfred Seeligmann u. Cie. statt. Die Anleihe ist in Stücke von 200, 300, 500, 1000, 2000 und 3000 Mk. eingeteilt und vom 1. Mai 1905 ab in 60 Jahren im Wege der Auslosung al pari tilgbar. Sollte die badische Regierung von dem ihr ab 1. Mai 1905 zustehenden Rechte der vorzeitigen Gesamtkündigung der Anleihe Gebrauch machen, so hat die Rückzahlung ebenfalls zu 100 Proz. zu erfolgen. Bei dem Emissionskurse von 98,40 Proz. gewährt die Anleihe, vom ersten Rückzahlungstermine ab gerechnet, durch die Rückzahlung al pari eine Verzinsung des angelegten Kapitals von 3,85 Proz. Das Großherzogtum Baden besitzt außer seiner Eisenbahnschuld keine anderen Staatsschulden; auch die gegenwärtige Anleihe ist zum Ausbau und zur Vergrößerung des Eisenbahnnetzes bestimmt. Das von der badischen Verwaltung betriebene Bahnnetz soll in der Budgetperiode von 1900/1901 um 94,10 km auf 1660,86 km vergrößert werden. Nach dem letzten Budget stellte sich am 1. Januar 1900 der Gesamtbetrag der älteren Eisenbahnanleihen auf 308 953 740 M., während das bei den badischen Staatsbahnen verwendete Anlagekapital am 1. Januar 1899 493 074 437 M. betrug.

Letzte Nachrichten.

w **München,** 21. April. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer erklärte der Kultusminister, die Aufregung über § 184a der lex Heinze sei in Künstlerkreisen und in der Kunstpresse nicht so groß, wie man behaupte. Durch eine nochmalige Prüfung sei er zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Besorgnisse übertrieben seien. Nach den bestimmten Erklärungen aller maßgebenden Regierungsvertreter solle die Kunst völlig frei und unbehelligt bleiben. Die Agitation gegen die lex Heinze entspringe nur politischen Gründen. Auf den Fall Lipps übergehend erklärte der Minister, dieser sei aus dem Urlaub zurückgekehrt und er habe ihn aufgesucht. Professor Lipps verwies auf seine Erklärung in den „Neuesten Nachrichten" und betonte, daß er nicht speziell den bayerischen, sondern den deutschen Richterstand im allgemeinen gemeint habe. Der Minister behält sich seine eigene Meinungsäußerung für später vor. Abg. Serno protestiert aufs Schärfste gegen die bekannte Aeußerung von Lipps. Der Redner bekämpfte dann die Agitation gegen die lex Heinze und erklärt u. a.: Boecklins „Spiel der Wellen" müsse aus den Schaufenstern entfernt werden. Es wäre vielleicht auch nicht schade, wenn das Bild auch aus der Pinakothek verbannt würde, da diese doch auch von jugendlichen Personen besucht werde. Der Justizminister erwidert, die Entfernung dieses Bildes aus den Schaufenstern und der Pinakothek würde nicht der Auffassung der Regierung entsprechen. Die bayerische Regierung habe nicht für § 184b gestimmt. Der Minister behält sich bezüglich Lipps alle Schritte vor. Zweifellos sei der deutsche Richterstand beleidigt worden. — Die Generaldiskussion über den Kultusetat wird damit geschlossen.

w **Berlin,** 21. April. Der Kaiser ist heute vormittag 8½ Uhr nach der Wartburg abgereist.

w **Wien,** 21. April. An der heutigen Frühjahrsparade, welche glänzend verlief, nahmen auch Prinz Max von Baden und Prinz Ruprecht von Bayern teil. Der Kaiser wurde begeistert begrüßt.

w **Brüssel,** 21. April. Die Königin von Sachsen ist gestern abend über Köln nach Dresden abgereist. Der Graf und die Gräfin von Flandern und Prinz Albert gaben ihr das Geleit zum Bahnhof.

w **Paris,** 21. April. Dem „Figaro" zufolge ist Dreyfus in Genf eingetroffen, wo er mit seiner Familie den Sommer zu verbringen gedenkt.

w **Konstantinopel,** 21. April. Der Sultan empfing nach dem Selamlik den deutschen Botschafter, welcher eine Photographie des vom Deutschen Kaiser für Stambul gewidmeten Brunnens überreichte.

Der südafrikanische Krieg.

w **Ladysmith,** 21. April. Wie „Daily Mail" von hier meldet, versuchen die Buren in Natal den Kleinkrieg. Kürzlich brachen mehrere kleine Trupps von 50—100 Mann nach dem Süden auf und stießen auf englische Truppen an der dem Freistaat zugekehrten Seite der Biggarsberge. Nach dem „Daily Telegraph" verlautet hier an maßgebender Stelle, die Buren seien mit ihrem schweren Geschütz auf dem Rückzuge von den Biggarsbergen. Die Wege würden wahrscheinlich Anfang nächster Woche für den Vormarsch der Engländer offen sein.

w **Bloemfontein,** 19. April. Patrouillen bringen die Nachricht, daß die Buren 15 Meilen östlich von Bloemfontein eine Linie Vorposten in kleinen Abteilungen aufgestellt haben, die vom Modder bis zum Kassirflusse reichen. — Der Eisenbahnverkehr nach dem Süden ist gegenwärtig unterbrochen, da die Aufschüttungen der Bahnhöfe vom Wasser weggewaschen wurden. — General Prettyman wurde zum Militärgouverneur des gesamten Oranje-Freistaatgebietes ernannt.

* **Berlin,** 20. April. Aus Kapstadt wird vom Freitag gemeldet: Der holländische Minister J. Vorster wurde in Burghersdorp unter der Beschuldigung des Hochverrats verhaftet.

w **Paris,** 21. April. „Figaro" bezeichnet das Gerücht von einem Einverständnis Deutschlands, Rußlands und Frankreichs, das den Zweck habe, in England die Einstellung der Feindseligkeiten in Südafrika zu erwirken, als falsch. Das deutsche Volk habe zwar die größten Sympathien für die Buren, die deutsche Regierung werde aber fortfahren, eine neutrale Haltung zu beobachten.

* **München,** 21. April. Der Kammersänger Heinrich Vogl ist heute nacht an einem Schlaganfall plötzlich gestorben.

In der Vorstadt Münchens zu Au am 15. Januar 1845 geboren, widmete sich Vogl zuerst dem Lehrfach auf Wunsch seiner Eltern. Seine musikalische Begabung, die er schon als Knabe im Kirchenchor und an der Orgel gezeigt hatte, trieb ihn jedoch zu immer eifrigeren gesanglichen Studien. Nachdem seine außerordentliche Stimme festgestellt war, debutierte er im November 1865 als Max im „Freischütz" mit glänzendem Erfolg und wurde von Franz Lachner und dem Regisseur Jenke weiter ausgebildet. 1868 vermählte er sich mit Therese Thoma, die 1864 eine kurze Zeit auch der Karlsruher Bühne angehört hat und deren Ruhm von nun an mit demjenigen ihres Gatten unzertrennlich verbunden sein sollte. Als Tristan und Isolde, Florestan und Leonore, Don Octavio und Donna Anna, Siegfried und Brünnhilde werden Heinrich und Therese Vogl unvergessen bleiben. Vogl schuf 1869 den „Loge" in München, dessen Hofbühne er treu geblieben war und wo er sich innerhalb weniger Jahre zu einem ihrer hervorragendsten und beliebtesten Mitglieder entwickelte. Sein Repertoire umfaßte über hundert Rollen. Alle Wagner'schen Figuren, Erik, Lohengrin, Tannhäuser, Sigmund hat Vogl sozusagen creirt und war nach Schnorr von Carolsfeld lange der einzige Tristan. Von der Treue und Gewissenhaftigkeit, mit der er seinen Beruf erfaßte, zeugt die Thatsache, daß er noch im Alter von 44 Jahren nach Mailand zu Galiera ging, um seiner Stimme neuen Glanz und Jugendlichkeit zurückzuerobern. Sie war und blieb ein Phänomen an Ausdauer und Schönheit und ist von keiner andern übertroffen worden. Aber nicht allein in der Oper, sondern auch als Lieder- und Oratoriensänger feierte Vogl die größten Triumphe. Auch als Komponist von Liedern und Balladen ist er hervorgetreten, 1899 dazu mit einer Oper „Der Fremdling", deren Aufnahme der großen Popularität des Künstlers entsprach. Die mit der Aufführung dieses späten Erstlingswerkes zusammenhängenden Aufregungen haben möglicherweise das Nervenleiden mitverschuldet, von welchem Vogl bald nachher heimgesucht wurde. Nach mehrmonatlichem Krankheitsurlaub wurde er vor kurzem an der Stätte seiner Triumphe als Siegmund in der „Walküre" noch einmal mit stürmischem Jubel begrüßt. Münchens Trauer um den über alle Maßen volkstümlichen Künstler wird ohne Frage in großartigen Kundgebungen zutage treten. Vogl hinterläßt seine Gattin mit mehreren erwachsenen Kindern.

w **Wien,** 21. April. Der ehemalige Direktor der Wiener Hofoper, Wilhelm Jahn, ist gestorben.

Während von München die Trauerkunde vom Tode Heinrich Vogls die Welt durcheilt, die er mit seinem Ruhm erfüllte, kommt von Wien die Kunde vom Tod eines andern Meisters im Reiche der Musik. Wilhelm Jahn, der geniale Dirigent und hervorragende Organisator, der seit 1897 pensioniert war, ist im Alter von 65 Jahren gestorben. Er war aus Hof in Mähren gebürtig und begann seine Dirigentenlaufbahn in Agram, nachdem er beim Domkapellmeister Pilhatsch in Olmütz seine Studien gemacht hatte. Er ging dann nach Amsterdam (1856/57), Prag (1858—64) und Wiesbaden (1864—80), wo er seinen Ruf begründete, der ihn schließlich nach Wien führte. Dort war er der Lehrer der Sänger und Darsteller, der eigentliche Schöpfer der Bühnenbilder, der Organisator des ganzen Instituts.

‡ **Paris,** 21. April. Der Naturforscher Alfons Milne-Edwards, Direktor des Museums und Mitglied des Institut de France ist im Alter von 65 Jahren gestorben. Er hat 1880—83 die Tiefsee-Expedition Travailleurs und Talismans im Mittelmeer und im östlichen atlantischen Ozean mitgemacht.

■ ♁ **Frankfurt a. M.,** 21. April. (Telegr. Börsenbericht.) Auf die flauen Nachrichten von den auswärtigen Eisenmärkten trat in Montanpapieren wieder ein heftiger Rückschlag ein, wodurch der gesamte Verkehr ungünstig beeinflußt wurde. Banken abgeschwächt; deutsche Fonds fest.

Nachtrag.

△ **Kunstverein.** Neu eingegangen sind: 575. E. Stephan-Karlsruhe Kopie nach Velasquez. 576—636. Kollektion Donatello. 636—736. Kollektion Velasquez. 737. Stadelhofer-Karlsruhe Porträtbüste. 804. Kallmorgen-Karlsruhe „Fischmarkt in Danzig". 805—814. Kollektion Willy Hamadrer-Berlin. 815. Stadelhofer-Karlsruhe Büste Kaiser Wilhelms I. — Dienstag, den 24. April, ist das Vereinslokal wegen Aufstellung einer größeren Kollektion geschlossen, dafür Montag, den 23. April, geöffnet.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Sonntag, 22. April. Wegen andauernder Unpäßlichkeit von Frl. Tomschik statt 26. Vorstellung außer Abonnement „Tristan und Isolde": Abteilung B 49. Ab.-Vorst. Große Preise. „Der fliegende Holländer", romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. — Holländer: Kammersänger Max Büttner vom Herzogl. Sächs. Hoftheater in Koburg-Gotha als Gast. — Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr.

Dienstag, 24. April. „Die Stumme von Portici". (A. 48.) Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Donnerstag, 26. April. „Der häusliche Krieg". — „Pan im Busch". (C. 48.) Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Freitag, 27. April. „Jugend von heute". (B. 50.) Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, 28. April. „Fidelio". (Außer Ab. 27) Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Sonntag, 29. April. „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand". (A. 50.) Anfang halb 7 Uhr.

Theater in Baden.

Mittwoch, 25. April. 31. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Jugend von heute", Komödie in 4 A. von Otto Ernst. Anfang 7 Uhr, Ende gegen ¾10 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen vom 21. April, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperat in Celsiusgraden
Belmullet	769	S	schwach	heiter	11
Aberdeen	772	ONO	leis. Zug	heiter	11
Christiansund	763	WSW	stürm.	Regen	5
Kopenhagen	770	W	mäßig	wolkenl.	11
Stockholm	761	NW	stark	heiter	10
Haparanda	745	NW	Sturm	wollig	2
Petersburg					-
Moskau					
Cork	771	OSO	mäßig	bedeckt	12
Cherbourg	772		still	wolkenl.	12
Helder	774	SW	leis. Zug	wolkenl.	14
Sylt	771	SW	schwach	wolkenl.	10
Hamburg	774	W	leis. Zug	wolkenl.	13
Swinemünde	772	WNW	schwach	heiter	13
Neufahrwasser	768	WNW	leis. Zug	wolkenl.	13
Memel	764	N	schwach	wolkenl.	8
Paris	773	O	leis. Zug	wolkenl.	11
Münster (Westf.)	774	N	leis. Zug	wolkenl.	13
Karlsruhe	775	NO	mäßig	heiter	12
Wiesbaden	775	NO	mäßig	heiter	13
München	775	O	mäßig	wolkenl.	8
Chemnitz	776		still	Dunst	12
Berlin	774	WNW	leis. Zug	wolkenl.	13
Wien	775	NW	leicht	halb bed.	12
Breslau	774	WNW	schwach	wolkenl.	11
Ile d'Aix	772	SO	leicht	wolkenl.	12
Nizza	773	O	leis. Zug	wolkenl.	12
Triest	773	ONO	schwach	wolkenl.	15

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. vom 21. April.

Wie am Vortag, so sind auch heute Mitteleuropa von einem intensiven barometrischen Maximum bedeckt, dessen Kern über Süddeutschland liegt, und das Wetter ist deshalb heiter, vielfach ganz wolkenlos. Die Temperaturen sind in raschem Steigen begriffen. Weiteres Anhalten des herrschenden Witterungscharakters ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Absol. Feuchtigk.	Relat. Feuchtigk. in %	Wind	Himmel	Bemerk.
20. April nachts 9 Uhr	763,1	13,0	6,4	57	NO	heiter	—
21. „ morg. 7 Uhr	762,5	10,6	5,9	62	NO	heiter	—
21. „ mitt. 2 Uhr	759,8	22,0	6,8	35	NO	heiter	—

Höchste Temperatur am 20. April: 18,0, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 6,9. Niederschlagsmenge am 20. April: 0,0.

Wenn der Frühling auf die Berge steigt, da zieht es den Touristen zu Fuß und zu Rad aus der Stadt hinaus in Gottes freie Natur. Als herrlicher Mai-Ausflug ist die Partie durch die Reben zu empfehlen: Bühl, Affenthal—Schartenberg—Bühlerthal nach den Luftkurorten, oder: Bühl, Affenthal—Schartenberg, Zimmerplatz Yburg—Gerolsau, Baden-Baden. Tourkarte gratis durch Auerhahnwirt Georg Keck in Affenthal oder Anton Schön, Bühl. 2210

Neu eröffnet ist Friedrichsplatz 7 (früher Detailgeschäft von Weiß u. Kölsch) ein eleganter Laden für moderne Bureau-Einrichtungen aller Art, verbunden mit einer Schreibmaschinenschule der gangbaren Systeme sowie einem Bureau für schriftliche Arbeiten in 7 verschiedenen Sprachen

Als ein gutes, thatsächlich desinficierendes Mund- u. Zahnwasser bewährt sich „Kosmin", besonders auch deshalb, weil es Erwachsene und Kinder mit gleichem Nutzen anwenden können. Kosmin ist daher in den Familien allgemein im Gebrauch. Flacon Mk. 1.50, reicht lange Zeit aus und ist in allen besseren Drogerien, Parfümerien sowie in den Apotheken käuflich. 216.1

Gicht, Ischias und Rheumatismus. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Fangobehandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 243 Patienten mit grossem Erfolg bekämpft und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 1908.—7

Frau Emilie Gigar
Atelier für elegante Damenschneiderei.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 125, III. 1958.39.6

Frauen-Schönheit ist ein kostbares Gut
Alabaster-Crême verleiht dem Teint mehr wie andere Mittel ein wunderbar zartes alabasterähnliches Aussehen.

Atteste aus ersten Gesellschaftskreisen liegen hierüber in grosser Anzahl zur Einsicht bereit.
Zu haben in allen Parfumerie- und Drogenhandlungen.
J. F. Schwarzlose Söhne, Königl. Hoflieferanten, Berlin, Markgrafenstrasse 29. 1274.6.4

Warnung vor Fälschung!
Man verlange ausdrücklich
Dr. Hommel's Haematogen
(Schutzmarke: saugende Löwin)
und weise Nachahmungen zurück. 498.26.14

Eheschließungen.

Karlsruhe, 17. April. Alfons Gully von Goldbach, Unteroffizier hier, mit Lina Sütterlin von Wilferdingen; Wilhelm Guthörle von Brötzingen, Kaufmann hier, mit Flora Scheibner von Stolpen; Georg Albert von Mönchweiler, Maschinenarbeiter hier, mit Katharine Wagner von Kassel; Ludwig Wolfinger von Feldrennach, Wagengehilfe hier, mit Wilhelmine Laupp von Feldrennach; Gustav Dietrich von hier, Restaurateur, mit Frieda Drollinger von Dietenhausen; Georg gen. Ludwig Murenwald von Werbach, Werkmeister hier, mit Marie Schmitt von hier; Ludwig Keck von Bahlingen, Fabrikarbeiter hier, mit Marie Hauff von Ulm a. D.

Der heutigen Zeitung ist Nr. 32 des „Badischen Museums" beigegeben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zeichnung auf
nominal Mark 28.000.000
3½%ige Badische Staats-Schuldverschreibungen
vom Jahre 1900.

Zur Bestreitung der Kosten des Eisenbahnbaues und zur Schuldentilgung giebt die **Grossherzogliche Badische Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse** mit Ermächtigung des Grossherzoglichen Ministeriums der Finanzen, gemäss Artikel 6 des Finanz-Gesetzes vom 26. Mai 1898, eine **3½%ige Anleihe** im Betrage von

nom. Mark 28.000.000

aus.

Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber — können jedoch auf den Namen eingeschrieben werden —, sind in Stücken von Mark 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 ausgefertigt und mit halbjährigen, jeweils am 1. Mai und 1. November fälligen Zinsscheinen versehen. Der erste Zinsschein ist am 1. November 1900 fällig. Die Schuldverschreibungen sind Seitens der Gläubiger unkündbar.

Die Tilgung hat in der Weise zu erfolgen, dass **mit dem 1. Mai 1905 beginnend** jährlich bis zur vollständigen Rückzahlung des Anlehens mindestens 0,509 Prozent des ursprünglichen Anlehensbetrags sammt den auf die heimbezahlten Kapitalbeträge entfallenden Zinsen zur Tilgung verwendet und die zu tilgenden Schuldverschreibungen durch das Loos bestimmt werden.

Die Schuldnerin ist vom 1. Mai 1905 ab berechtigt, sämmtliche Schuldverschreibungen nach vorausgegangener sechsmonatlicher Kündigung jederzeit im Nennwerthe zurückzuzahlen.

Die Nummern der zur Heimzahlung ausgeloosten oder gekündigten Schuldverschreibungen werden durch den Reichsanzeiger und durch andere öffentliche Blätter in Karlsruhe, Berlin und Frankfurt a. M. bekannt gemacht.

Die Zulassung der Anleihe zum Handel an den Börsen von Berlin und Frankfurt a. Main wird beantragt werden.

Die Einlösung der Zinsscheine und der verloosten Schuldverschreibungen erfolgt, ausser bei den dazu verpflichteten Grossherzoglich Badischen Staatskassen, in Berlin bei der Deutschen Bank, in Frankfurt a. M. bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, in Karlsruhe bei der Oberrheinischen Bank.

Wir haben obige Anleihe übernommen und legen dieselbe unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Anmeldeformulars

am Freitag, den 27. April d. J.,

gleichzeitig bei folgenden Banken und Bankhäusern statt:

Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen in Bremen, Hamburg, München.
Braunschweig: Braunschweigische Credit-Anstalt.
Breslau: Schlesischer Bankverein und dessen Kommanditen in Beuthen O. S., Glatz, Glogau, Görlitz, Leobschütz, Liegnitz, Neisse.
Cassel: Mauer & Plaut, — S. J. Werthauer jr. Nachfolger.
Chemnitz: Chemnitzer Bank-Verein.
Coblenz: Mittelrheinische Bank.
Colmar i. E.: Auguste Manheimer.
Darmstadt: H. Neustadt.
Dessau: Friedr. Franz Wandel.
Dresden: Menz, Blochmann & Co.. — Depositen-Kasse der Deutschen Bank in Dresden.
Elberfeld: Bergisch Märkische Bank, deren Filialen und Commanditen in Aachen. Bonn, Crefeld, Düsseldorf. Duisburg, Hagen, Hamm, Köln, M.-Gladbach, Remscheid, Ruhrort, Solingen.
Essen a. d. Ruhr: Essener Credit-Anstalt und deren Filiale in Dortmund, — Essener Bankverein.
Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen — Jacob S. H. Stern, — Frankfurter Filiale der Deutschen Bank.
Freiburg i. B.: Oberrheinische Bank, — Freiburger Gewerbebank, — Gebrüder Kapferer, — Ed. Kauffmann-Fehr, — J. A. Krebs.
Halberstadt: Mooshake & Lindemann.
Hannover: Hannoversche Bank und deren Filialen in Harburg und Lüneburg.
Hildesheim: Hildesheimer Bank.
Homburg v. d. H.: Landgräflich Hessische Landesbank.
Karlsruhe: Oberrheinische Bank, — Ed. Koelle, — Alfred Seeligmann & Co.
Konstanz: Macaire & Co., — A. Sulzberger.
Lahr i. B.: Stöaser-Fischer.
Leipzig: Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig, — Hammer & Schmidt, — Vetter & Co.
Lörrach i. B.: Vorschussbank Lörrach, e. G. m. u. H.
Magdeburg: Magdeburger Bankverein, — Dingel & Co.
Mainz: Gebr. Oppenheim
Mannheim: Oberrheinische Bank und deren Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Heidelberg, Mülhausen i. Els., Rastatt, Strassburg i. Els., und ihre Depositenkasse in Ludwigshafen a. Rh., — Marx & Goldschmidt.
Metz: Banque de Metz, — Mayer & Co.
Münster i. W.: Münsterische Bank, Filiale der Osnabrücker Bank.
Neustadt a. Haardt: G. F. Grohé-Henrich.
Offenburg: J. J. Castell.
Oldenburg i. Gr.: Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Osnabrück: Osnabrücker Bank.
Paderborn: Paderstein'scher Bankverein.
Pforzheim: Fuld & Co., — Carl Schmitt & Cie., — Winter, Engler & Co.
Posen: Ostbank für Handel und Gewerbe.
Saarbrücken: G. F. Grohé-Henrich & Co.
Schwerin i. M.: Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank.
Stuttgart: Württembergische Vereinsbank.
Trier: Trierer Bank.
Wiesbaden: Marcus Berlé & Co.
Basel: Oberrheinische Bank.
In Zürich bei der Schweizerischen Creditanstalt.

Früherer Schluss der Zeichnung ist dem Ermessen jeder Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt **98.40 %**, unter Verrechnung der Stückzinsen.
3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstellen eine Kaution von 5 % des gezeichneten Betrages in Baar oder in von der betreffenden Stelle als zulässig erachteten Effekten zu hinterlegen.
4. Die Zutheilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder Zeichnungsstelle.
5. Den Stempel der Zutheilungs-Schlussnote trägt der Zeichner zur Hälfte.
6. Die zugetheilten Stücke sind gegen Zahlung des Preises (vergl. No. 2) vom 15. bis spätestens 31. Mai. d. J. abzunehmen.

Berlin, Mannheim, Elberfeld, Hannover, Breslau, Zürich und **Frankfurt a. Main**, im April 1900.

Deutsche Bank. Oberrheinische Bank. Bergisch Märkische Bank. Hannoversche Bank. Schlesischer Bankverein
Schweizerische Credit-Anstalt. L. Speyer-Ellissen. Jacob S. H. Stern.

Joh. Friedr. Wallmann & Co.
Patent-Bureau
Strassburg 4/6 - Judengasse 6
Patent
Ausarbeitung und Markenschutz
Muster
Patent-Verwertungen
Central-Bureau Berlin, Blumenstr. 74
2211.12.1

Ein erstklassiger
Mineralbrunnen
sucht
an diversen Plätzen tüchtige
Vertreter.
Bevorzugt werden solche, die sich zum ausschließlich. Vertrieb desselben verpflichten. Off. unter P. H. 418 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 2193.2.1

Fordern Sie unsere Preisliste, ehe Sie ein **Fahrrad** kaufen. Nur Ia Fabr. zu billigst. Preis. Wo nicht vertr., Liefrg. direct a. Private. Vertret. überall unter günstigsten Beding. gesucht.
Erstes elsäss. Fahrrad-Versandhaus
SENF & SCHWENNHASEN, Mülhausen i. E.
2205.20.1

Ernstes Heiratsgesuch.
Ein kathol. Mann in heiratsreifem Alter, auf dem Lande in der Nähe einer **Hauptstadt** wohnend, mit sehr **großem Vermögen** und **Einkommen**, wünscht zur Verehelichung die Bekanntschaft mit einem kathol. jungen Fräulein v. schönem Aeußern zu machen. Jede gewünschte Garantie für die größte Verschwiegenheit, sowie Rückgabe der Offerte, wenn verlangt. Man sende gefl. die Off. m. Photogr., Angabe des Alters u. Situation zur weiteren Beförderung unt. **F U A 902** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 2036.7.7

Garten- und Veranda-Möbel,
einzelne Stühle, sowie **komplette Garnituren, Kinderwagen, Kinder-Stühle, Sportwagen, Reisekörbe, Triumph-, Cosmos-, Automat-Stühle** in **größter Auswahl** bei **billigsten Preisen.** 2225.10.1
Katalog und Photographien zu Diensten.
Prompter Versandt nach auswärts.
Fr. Riffel, Großh. Hoflieferant,
Kaiserstrasse 148, gegenüber dem Post-Neubau.
Ludwigsplatz 40a, gegenüber dem „Krokodil".

Photographischer Unterricht.
Anmeldungen zu dem neuen
Amateur-Kursus
(für Damen und Herren) unter Leitung des Herrn Professor F. Schmidt werden bis zum 25. April erbeten.
Walter, Münch & Co.
Photographische Kunstanstalt,
Viktoriastraße 18.
2220.2.1

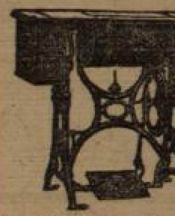
Für diese Saison empfehle zu **billigst gestellten Preisen** das
Pfeil-Fahrrad
der Fa. **Claes & Flentje**, Mühlhausen i. Thüringen, als ein allen Anforderungen entsprechendes, unübertroffenes, **erstklassiges Rad**, sowie
Trimph-Fahrräder
der **Deutschen Triumph Fahrradwerke A.-G.**, Nürnberg.
Columbia-Fahrräder
der **Pope-Manufacturing Co.** 2227.5.1
Motorfahrräder und Motorwagen.
G. Mappes, vorm. Aug. Mappes,
Nähmaschinen- und Strickmaschinen-Fabriklager,
13 **Hebelstraße** 13, vis-à-vis dem Rathause.
Preisliste und Katalog gratis und franko.

Kunstverein.
Von heute an bis auf weiteres im **Sommerlokal des Museums**, Ecke der Ritter- und Blumenstraße:
Donatello- und Velasquez-Ausstellung.
Geöffnet täglich 10—1, 2—4 Uhr.
Eintritt 50 Pfg.
Dauerkarten 1 Mk. 2206.2.2

Dreieck-Alfenide-Bestecke

nur echt mit [D] dieser Schutzmarke.
Man dringe darauf **nur diese Marke** zu erhalten bei allen Juwel., Glas-, Porzel., Messer- u. Küchengerätehdlg. Wo nicht vert. direkt v. d. Fabr. **Ed. Deetjen, Strassburg E. 3.**
500.50.

Kaufmännische Fortbildungsschule (Handelsschule).
Das neue Schuljahr beginnt
Mittwoch den 25. April, nachmittags 2 Uhr.
Der Unterricht umfaßt kaufmännisches Rechnen, einfache und doppelte Buchführung, Handelslehre, Handelskorrespondenz, Geographie, Französisch und für freiwillige Teilnehmer Englisch und Stenographie.
Neueintretende Schüler haben sich um genannte Zeit im Schulhause, **Gartenstraße 22**, anzumelden und dabei das **Zeugnis** der **zuletzt besuchten** Schule vorzuzeigen.
Karlsruhe, den 17. April 1900.
Der Vorstand:
Ad. Vogt, Reallehrer. 1983.3.2

Nähmaschinen

neuesten Systems, vor- und rückwärts nähend, auf Wunsch mit Stick- und Stopfapparat, langjährige Garantie.
Strickmaschinen
erstklassiges Fabrikat mit vielen Verbesserungen. Unterricht gratis. Koulante Zahlungsbedingung.

Schwinn & Ehrfeld
Karlsruhe, Adlerstr. 34, Eingang Lidellplatz. Fabriklager der Maschinenfabrik Gritzner A.-G. Durlach. Kataloge gratis und franko. 230.50.21

Panorama Festhalleplatz.
2153.—2
Neu ausgestellt:
Kolossalrundgemälde
„Der Hamburger Hafen"
und „Tiefsee-Aquarium".
Eintrittspreis pro Person 50 Pfg., Kinder und Militär 25 Pfg.

Dr. Kollmar's Nachfolger
Dr. chir. dent. August Kühling
in Amerika approb. Zahnarzt.
Kaiserstrasse 124a. 56.52.26

Amerikanische Glanz-Stärke
von **Fritz Schulz jun.** in **Leipzig**
garantiert frei von allen schädlichen Substanzen.
Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen **in dem richtigen Verhältnis**, so daß die Anwendung **stets eine sichere und leichte ist**. Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Paket aufgedruckt ist.
Preis pro Paket 20 Pf. Zu haben in fast allen Colonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen. 1678.4.2

Herrenalb
im württembergischen Schwarzwald
Klimatischer Kurort (365 M. ü. d. M.)
zwischen Wildbad und Baden-Baden.
Endstation von Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb.
Wasserheilverfahren, Elektrotherapie etc.
Gelegenheit zur Jagd und Forellenfischerei.
Prospekte durch Stadtschultheiss Beutter.
2181.6.1

Bad Sulzbach Renchthal.
320 m üb. d. Meer.
(Bad. Schwarzwald).
Altberühmte Glaubersalzthermen. 1938.8.2
20 Minuten von der Eisenbahnstation Hubacker und 1½ Stunde von den berühmten Wasserfällen bei Allerheiligen entfernt, bietet **Bad Sulzbach** mit seinen trefflichen Badeeinrichtungen, Trinkhalle, komfortablen Wohn- und Gesellschaftsräumen inmitten herrlichster Buchen- und Tannenwaldungen Leidenden und Erholungsbedürftigen angenehmsten Aufenthalt. Mäßige Pensionspreise bei ausgezeichneter Verpflegung. Badearzt Herr Dr. **Kuenzig in Oberkirch.** — Beliebter Zielpunkt für Familien- und Gesellschaftsausflüge. Prospekte und Näheres durch den Besitzer **L. Börsig.**

Das solideste Fahrrad ist

„Wanderer".
Verkaufsstelle: Alwin Vater, Karlsruhe i. B.
1188.26.8

Knaben-Institut und Handelsschule in Miltenberg a. M.
Gegründet 1867. Bisher besucht v. 1105 Schülern.
A. Sechsklassige **Real- und Handelslehranstalt.** Gediegene Vorbildung für den kaufmännischen und industriellen Beruf. Absolventen der Handelsschule werden von grösseren Handlungshäusern und besonders von Bankinstituten mit Vorliebe und unter günstigen Bedingungen angenommen. B. **Vorbereitungs-Kurse für die Prüfung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.** Seit Jahren vorzügliche Erfolge. C. **Besondere Kurse für Schüler, welche sich nur in den Handelswissenschaften ausbilden wollen.** Tüchtige Absolventen werden empfohlen u. günstig untergebracht. Die Zöglinge des **Pensionats** geniessen gute Verpflegung, sorgfältige Ueberwachung u. Nachhilfe. Prospecte und nähere Auskunft durch **H. Trotter,** Direktor.
2150.2.2

½ Dz. Herrenhemden,
Madapolam m. lein. Einsätzen, in allen Weiten franco M. 18.— und 21.— versendet 762.6.5
Gustav Oberst,
Aussteuer- u. Wäsche-Geschäft,
Karlsruhe.

Hafer, Saathafer, Haferschrot
Maisschrot, Hühnergerste,
württemberger Haecksel,
Melassetorfmehlfutter,
Kleie, Trockentreber, Leinmehl
Erdnusskuchen,
Stopfwelschkorn, 251.—16
Heu, Stroh u. Torfstreu,
Torfmull, Holzwolle, Spreu,
empfiehlt
Carl Baumann,
Akademiestrasse 20,
Karlsruhe.

Eine solide Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft sucht für das Großherzogtum Baden bei hohen Bezügen und unter günstigen Bedingungen einen
General-Agenten.
Mit der Branche vertraute, respektable Herren belieben Off. unter **T. F. 631** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe,** einzureichen. 2004.2.2

Gesucht
2127.3.2
wird für Offiziershaushalt zum 15. Mai ein gewandtes, durchaus zuverlässiges, ehrliches junges Mädchen für alles, das gut kochen kann und Hausarbeit versteht. Zeugnisabschriften, Photographie und Lohnangabe einsenden an **Baronin Hammerstein, Hagenau i. E.**

Tüchtige
Partie Italiener
zum Abriß von Kasernenbauten sucht sofort 2173.4.8
J. Biber,
Landau (Pfalz).

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzenpost" in Eßlingen 10.24.8

C. Jessen,
Karlstr. 29a.
Großes Lager vorzüglicher
Weiss- u. Rothweine.
Billige Tischweine im Faß u. feinste Jahrgänge in Flaschen.
Moselweine
zu 55, 60, 75, 90, 100, 120 **Pfg. pr. Liter im Faß oder pr. Flasche.** 97.50.48
Proben frei ins Haus.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Südtirol, Oesterreich.

Levico (500 Meter) Vetriolo (1500 Meter)

(hochalpine Kurorte).

Seit dem 1. Jänner 1900 unter neuer Verwaltung. 2216.5.1

Bestrenommierte Arsen-Eisen-Heilquellen **gegen alle auf fehlerhafte Blutzusammensetzung beruhenden Leiden, Nerven- und Frauenleiden**

Levico-Arsenwasser in allen Apotheken erhältlich.

SCHUTZ-MARKE

Vornehmes erstrangiges Kur-Etablissement

(ganzjährig, Sommer und Winter geöffnet).

Mit 50 Fremdenzimmern, Fürsten-, Wohn- und Bade-Apartements, 80 Badezimmer für Arsenbäder, Dampf-, Heissluft-, elektrische, Licht- und Sonnenbäder, Heilgymnastik und Fechtsaal.

Prachtvolle Lage. — Mildes Klima. — Grossartige Fernblicke.

Eisenbahnstation d. Valsuganabahn. — Eine Stunde v. Trient. — **Nordsüdbrenner Expresszug bis Trient. — Directe Eilzugsverbindung von und nach allen Richtungen. — Zollabfertigung** in Levico durch besondere, für den Kurort eingerichtete Zollexpositur.

Prospecte etc. durch die Reisebüreaux, sowie durch die Directionskanzleien in Charlottenburg (Berlinerstrasse 33) und Levico (Südtirol).

Telegramm-Adresse: **Polly-Levico**

Der Generaldirector der Kurstadt Levico-Vetriolo:

Dr. Pollacsek.

Grösste Fabrik dieses Namens

„Schiedmayer, Pianofortefabrik"

vormals J. & P. Schiedmayer, Kais. u. Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart, Neckarstr. 12, Ecke Ulrichstr.

Flügel • • •
Pianinos • •
Harmoniums
deutschen und amerikanischen Systems.

Hof-Lieferanten
Sr. Maj. des Deutschen Kaisers,
Sr. Maj. des Königs von Württemberg.
Sr. Maj. des Kaisers von Rußland,
Ihr. Maj. der Königin von England,
Ihr. Maj. der Königin von Italien,
Ihr. Maj. der Königin der Niederlande,
Sr. Maj. des Königs von Italien,
Sr. Maj. des Königs von Rumänien,
Sr. K. H. des Großherzogs von Baden.

Fabrikate allerersten Rangs, von höchster Vollkommenheit, unübertroffen in Bezug auf Eleganz, Solidität und Klangschönheit.
Produktion:
Ueber 31 000 Instrumente.

Unser alleiniger Vertreter für **Karlsruhe**, Herr **H. Maurer, 5 Friedrichsplatz 5**, ist in den Stand gesetzt, im Verhältnis zur Qualität unserer Instrumente mäßige Preise zu stellen, und hält stets eine Auswahl derselben auf Lager, die wir zum Bezug empfehlen. 2202.13.1

„Vita", Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Mannheim.

Bilanz per 31. Dezember 1899.

2214 1.

A. Activa.

	M.	Pf.
1. **Wechsel der Actionäre**	1 500 000	—
2. **Hypotheken**	230 000	—
3. **Wertpapiere**	198 143	—
4. **Guthaben** bei Bankhäusern incl. reichsbankmässiger Wechsel	222 214	81
5. **Reserve** für in Rückdeckung gegebene Versicherungen	858	21
6. **Rückständige Zinsen**	2 710	80
7. **Ausstehende Forderungen**	4 772	10
8. **Gestundete Prämien** der Abteilung für Lebens- und Erlebensfall-Versicherungen	8 424	14
9. **Baare Kasse**	3 078	31
10. **Inventar u. Drucksachen voll** abgeschrieben		
	2 170 201	40

B. Passiva.

	M.	Pf.
1. **Actien-Capital**	2 000 000	—
2. **Prämien-Ueberträge**	24	44
3. **Prämien-Reserve**	30 202	63
4. **Kriegs-Reserve**	33	59
5. **Unterstützungs-Fonds** für Versicherte	133	01
6. **Orgnisations-Fonds**	139 808	03
	2 170 201	40

Stadtgarten.

Bei ungünstiger Witterung in der Festhalle.

Sonntag den 22. April 1900, nachmittags 4 Uhr

KONZERT,

gegeben von der Kapelle des

3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50,

Direktion: Korpsführer **O. Schotte.**

Eintritt: Abonnenten 20 Pfg. / Nichtabonnenten 50 Pfg.

Programm 5 Pfg. 2207.3

Wasserheilanstalt Brestenberg.

Am Hallwyler-See, Schweiz.

Das ganze Jahr geöffnet.

Eisenbahnstation **Boniswyl-Seengen**, oder **Lenzburg** (Seethalbahn). Hydrotherapeutische und elektrische Behandlung. Massage, Milch-, Diätetische- und Brunnenkuren. See-, Kohlensäure- und Wellenbäder. Ruder- und Fischsport. Prospekte gratis. 2212.2.1

Kurarzt: **Dr. A. W. Münch.** — Eigentümer: **M. Erismann.**

Excelsior

Wer keinen Aerger auf Radtouren haben will, wähle **Excelsior-Reifen!**
Jeder Luftschlauch dreimal auf Dichtigkeit
Jede Laufdecke auf Tadellosigkeit
vor dem Versand geprüft. 1722

Pneumatic

Erzgiesserei Karlsruhe Peters & Beck,

Karlsruhe i. B., Bannwald-Allee 22,
Post Grünwinkel 1862.6.2

liefert **Messing- und Rothguss,**

sowie jede andere Legierung, bearbeitet und unbearbeitet

für technische Zwecke.

Echten Bronzeguss
für
Kunst
und
Kunstgewerbe

zu Monumenten, Bauten, Grabmälern etc.

Der Erfolg guter Arbeit

ist das fortgesetzt wachsende Absatzgebiet unseres Continental Pneumatic. Für Fahrräder, Equipagen und Motorfahrzeuge die practischste Bereifung ist der

Continental Pneumatic

Erstklassig in Material und Ausführung, sinnreich in der Construction.

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

Fordert für **Mark 1.50** die Flasche v. 1/4 Ko. Inhalt. **Aerztlich** erpr. u. empf.

Fortuna-Haematogen

vorzügliches Stärkungsmittel für Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvalescenten, schwächliche, zurückgebliebene Kinder etc. Zu hab. in **Apothek. u. Drog.**; hergest. i. d. **Fabr. pharmaceut. Präpar. Berlin C.**, Dragonerstr. 6a. 2195.—.1

Eine schwarze, geschnitzte

Salongarnitur

mit rotem Seidenband-Plüsch, bestehend aus 1 Sopha M. 75, 4 Fauteuils à M. 45, 6 Demi-Fauteuils à M. 25, 6 Stühlchen à M. 15 ist mir zum Verkauf überwiesen. Dieselbe ist auch leicht crême mit Gold verziert herzustellen. 2208.3.1

J. L. Distelhorst,
Karlsruhe, Waldstraße 32.

Pianinos, v. **380 Mk.** an à 15 Mk. monatl. **Franco** 4 wöch **Probesend.** M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16. 2122.17.2

Naumann's * Fahrräder

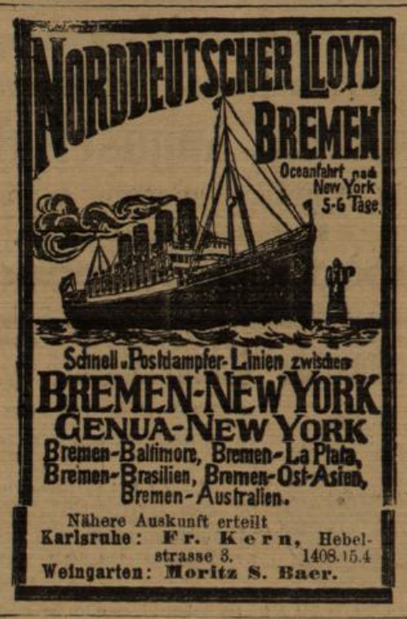
sind die besten!

2000 Arbeiter.

Jährliche Production: 30000 Fahrräder

Im Gebrauch: 200 000 Fahrräder

Vertreter: W. Göhler, Ritterstrasse 10/12, vom 7. Juli ab **Waldstrasse 40 c.,** am Ludwigsplatz. 2219.12.1



Nähere Auskunft erteilt
Karlsruhe: Fr. Kern, Hebelstrasse 3. 1408.15.4
Weingarten: Moritz S. Baer.

Vom 28.—30. April stelle ich einen bedeutenden Transport 2145.2.1

Russischer Pferde und Ponies

auf dem **Pferdemarkte in Frankfurt a. M.,** Stall XXI, zum Verkauf.

Technikum Strelitz i. M.
Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse
Maschinen- u. Elektrotechnik
Gesammt. **Hoch- u. Tief-Baufach.**
Täglicher Eintritt. 5.4.2

Bautechniker,

guter Zeichner, für Bureau und Ausführung sofort gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre **S. B. 1757** an **Rudolf Mosse** in **Stuttgart.** 2215.2.1

Gottesdienst. — 22. April.

Evangel. Stadtgemeinde.

1/2 9 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Hr. Prälat D. Schmidt.

9 Uhr Johanneskirche Jubiläumsgottesdienst: Herr Stadtpfarrer Brückner.

1/2 10 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtvikar Bauer.

1/2 10 Uhr Turnhalle Gartenstraße 22: Herr Hofvikar Dr. Frommel.

10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Mühlhäußer.

10 Uhr Schloßkirche: Herr Hofdiakonus Fischer.

6 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtvikar Lang.

Christenlehre:

1/4 12 Uhr Stadtkirche: Hr. Stadtpfarrer Mühlhäuser.

1/4 12 Uhr Turnhalle Gartenstr. 22: Herr Stadtpfarrer Rapp.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.

5 Uhr abends Gottesdienst: Herr Hofdianikus Fischer.

Diakonissenhauskirche:

10 Uhr: Herr Vikar Pfeiffer.

Abends 7 1/2 Uhr: Herr Stadtmissionar Lieber.

Evangelische Kapelle des Kadettenhauses.

10 Uhr Gottesdienst: Herr Pfarrer Ramin.

Evangelischer Gottesdienst im Stadtteil Mühlburg.

1/2 10 Uhr Gottesdienst: Herr Stadtpfarrer Ebert.

1/2 2 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Ebert.

Katholische Stadt-Gemeinde.

Weißer Sonntag.

Stadtkirche (St. Stephan).

6 Uhr Frühmesse.

6 1/2 Uhr hl. Messe.

8 Uhr levitiertes Hochamt mit Erstkommunionfeier der Kinder.

10 Uhr hl. Messe.

11 1/2 Uhr hl. Messe.

3 Uhr Corporis-Christe Bruderschaftsandacht.

Turnhalle der Karl-Wilhelmschule (Oststadt).

8 1/2 Uhr hl. Messe.

St. Vincentiuskapelle.

6 Uhr Frühmesse.

7 Uhr Amt.

Liebfrauenkirche.

6 Uhr Frühmesse.

8 Uhr feierliche Erstkommunion der Kinder.

10 Uhr hl. Messe.

11 Uhr hl. Messe.

3 Uhr Corporis-Christi Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkommunikanten.

St. Franziskushaus (Grenzstr. 7).

6 Uhr hl. Messe.

St. Bonifaciuskirche (Göthestr.)

6 Uhr Austeilung d. hl. Kommunion.

6 1/2 Uhr Frühmesse.

8 Uhr feierliche Erstkommunion der Kinder.

10 Uhr hl. Messe.

3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkommunikanten.

Katholische Kapelle d. Kadettenhauses.

10 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.

St. Peter- und Paulskirche (Stadtteil Mühlburg).

5 1/2 Uhr Beichtgelegenheit.

6 und 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.

7 Uhr Frühmesse.

9 Uhr feierliche Erstkommunion der Kinder mit Te Deum.

3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkommunikanten.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde. Auferstehungskirche.

1/2 10 Uhr Gottesdienst mit Feier der ersten hl. Kommunion der Kinder und Kommunion der Erwachsenen; Bußandacht 9 Uhr; Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag den 22. April 1900:
Abteil. B (Gelbe Abonnementskarten).
49. Abonnements-Vorstellung.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Hans Keller.
Senta, seine Tochter	Paul. Mailhac.
Erik, ein Jäger	H. Rosenberg.
Mary, Senta's Amme	Chr. Friedlein.
Der Steuerm. Daland's	Hans Buffard.
Der Holländer	*)

*) Holländer: Max Büttner, vom Herzogl. Sächs. Hoftheater in Coburg-Gotha als Gast.

Anfang: halb 7 Uhr, Ende: geg. halb 10 Uhr
Große Preise.

Bad Neuenahr

Broschüre mit Diätvorschriften, nebst Zubereitungs-Recepte der Diät für

Zuckerkranke

gr. u. fr. d. d. Grand Hôtel Rhein. Hof. 1981.6.3

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung. G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.